



Digitale Transformation: Fehlendes Know-how und mangelnde Offenheit gefährden Zukunftssicherheit deutscher Unternehmen

Der Transformationswerk Report liefert erstmalig branchen- und bereichsübergreifende Erhebungen zur digitalen Transformation. Die Ergebnisse enthüllen zahlreiche unternehmerische Defizite, Selbstüberschätzung auf Seiten des Managements und starke Schwächen im Personalbereich.

Hannover/ Hamburg, 07.06.2016 (Sperrfrist bis 7.6.2016): Die Kommunikationsagentur neuwaerts und die Managementberatung doubleYUU veröffentlichen heute mit dem Transformationswerk Report ([#TWR16](#)) eine langfristig angelegte Studienreihe zur digitalen Transformation in deutschen Unternehmen. Durch das branchen- und bereichsübergreifende Studiendesign grenzt sich der #TWR16 deutlich von bisherigen Publikationen ab. Erstmals ermittelt die Studie Einschätzungen zu Status, Bedarfen und Erfahrungen der digitalen Transformation separat bei Unternehmensführung sowie in IT-, Marketing- und Personalabteilungen. An der ersten Erhebung nahmen 1.060 Vertreter aus Konzernen und Mittelstand teil.

Defizite bei Strategie, Produkten, Vernetzung, interner Kommunikation und digitaler Kompetenz

Durch alle Unternehmensbereiche hinweg herrscht Einigkeit darüber, dass das Ziel der digitalen Transformation die Sicherung der Zukunftsfähigkeit ist (90%). Dennoch verfügt nur knapp jedes zweite Unternehmen (49%) überhaupt über eine übergeordnete Strategie. Digitale Produkte und Services im Kerngeschäft fehlen bei 42% der Unternehmen bislang vollständig. Eine effektivere, bereichsübergreifende Zusammenarbeit in der digitalen Transformation scheitert heute noch an Abteilungs- und Silodenken sowie mangelhafter interner Kommunikation. Die Studienergebnisse zeigen ganz klar, dass sich alle Abteilungen der essenziellen Bedeutung interner digitaler Kompetenz für den Erhalt der Zukunftsfähigkeit bewusst sind. Um die notwendige Qualifikationsbedarfe zu decken, fehlt es jedoch nicht an Investitionskapital, sondern schlicht an Wissen (55%) und Zeit (47%).

„Um global wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen deutsche Unternehmen ihr Transformationstempo entscheidend beschleunigen. Dies kann nur gelingen, wenn Veränderungsprozesse strategisch auf allen Ebenen andocken und die verschiedenen Bereiche vernetzt auf ein Zielbild hinarbeiten. Entscheidende Impulse müssen jedoch von der Führungsebene ausgehen,“ kommentiert Managementberater und Mitherausgeber der Studie Dr. Willms Buhse. „Das Management muss sich digital weiterbilden und eine vernetzte, offene, partizipative und agile Unternehmenskultur vorleben.“

Management überschätzt sich selbst

Der #TWR16 zeigt, dass Management und Mitarbeiter unterschiedliche Sichtweisen auf die digitale Transformation im Unternehmen vertreten. So werden die Mitarbeiter nach Ansicht der Unternehmensführung ausreichend an den relevanten Entscheidungsprozessen beteiligt (53%). Diese Einschätzung teilen allerdings quer durch alle Bereiche nur 18% der

Mitarbeiter. Auch bezüglich der Digitalisierung von Arbeitsprozessen sowie der internen Vernetzung vertritt das Management eine weitaus optimistischere Einschätzung als die Mitarbeiter. Die Vertreter der Unternehmensführungen sehen sich primär für die digitale Transformation zuständig (73%) – aber nur 14% aller Mitarbeiter bewerten die digitale Kompetenz ihrer Chefs als hoch oder sehr hoch. Insgesamt fordern Mitarbeiter von der Unternehmensführung vor allem bessere Information, eindeutige Zuständigkeiten und mehr Qualifizierung beim Aufbau digitaler Kompetenzen.

Personalabteilungen sind zu schwach aufgestellt

Ausgerechnet die Personalabteilungen, die für die Rekrutierung digitaler Talente sowie den internen Aufbau digitaler Kompetenz durch Weiterbildungsangebote verantwortlich sind, schneiden von allen Abteilungen am schwächsten ab. Bezüglich digitaler Kompetenz, Nutzung digitaler Kommunikation und Digitalisierungsgrad der Arbeitsprozesse belegt der Personalbereich mit unterdurchschnittlichen Werten die Schlussposition.

„Es gibt keine Patentlösungen für die digitale Transformation, daher sind übergreifendes Lernen, mehr Vernetzung und bessere Kommunikation nach innen entscheidend,“ so Ingo Stoll, Geschäftsführer von neuwaerts, Gründer des Transformationswerks und Herausgeber der Studie. „Kein Unternehmen kann es sich leisten, dass einzelne Bereiche im Unternehmen deutlich zurückfallen. Vor dem Hintergrund des massiven Qualifizierungsbedarfs muss vor allem im Personalbereich dringend umgedacht und aufgeholt werden.“

Die vollständigen Ergebnisse des #TWR16 sind unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.transformationswerk.de/studie>

Pressekontakt:

Markus Freye

Aufgesang Public Relations GmbH

Tel.: 0511 / 923 999 - 18

Email: freye@aufgesang.de

Zum Transformationswerk Report:

Die branchen- und bereichsübergreifende Studie wurde 2016 erstmals durchgeführt. Gemeinschaftliche Herausgeber sind die Unternehmen neuwaerts und doubleYUU. Basierend auf dem Modell des Transformationsrads von Dr. Willms Buhse untersucht der per Online-Befragung angelegte Report die Einschätzungen, Bedarfe und Herausforderungen der digitalen Transformation. Mit 1.060 Teilnehmern aus Mittelstand und Konzernen ist der TRANSFORMATIONSWERK REPORT 2016 die größte bereichsübergreifende Studie zum Thema digitale Transformation in Deutschland. Der Report wird ergänzt um zwölf Leitartikel renommierter Experten, wie u.a. Prof. Klemens Skibicki, Dr. Holger Schmidt und Tim Cole.

Zu neuwaerts/ zum TRANSFORMATIONSWERK:

neuwaerts ist spezialisiert auf die kommunikative und beratende Begleitung von Unternehmen mit Veränderungswillen. Die in Hannover ansässige Agentur begleitet mit fünfzig Mitarbeitern Projekte, in denen Marken und Organisationen Neues angehen. Zum Fokus gehören moderne Markenkommunikation, Social Media Konzepte und Intranets sowie die erfolgreiche Begleitung von Change-Projekten. Zu den Kunden zählen unter anderem S-Finanzgruppe, Continental, Konica Minolta, Heise Mediengruppe, V-ZUG, VGH Versicherungen und üstra. Mit dem TRANSFORMATIONSWERK hat neuwaerts ein neuartiges, interdisziplinäres Netzwerk für Change-Begleitung, Innovationskultur und digitale Transformation gegründet. Unternehmen, Experten und Interessierte finden hier neue Räume, neue Methoden und neue Vernetzungsmöglichkeiten für die Gesamtaufgabe erfolgreicher Veränderung. Am Standort Hannover betreibt neuwaerts für das Netzwerk eine offene Workshop- und Event-Location.

Über doubleYUU – Managementberatung für Digitale Transformation:

Wir verdoppeln das Engagement von Kunden und Mitarbeitern im digitalen Zeitalter – nach diesem Motto lebt und arbeitet doubleYUU mit Hauptsitz im trendigen Hamburg-Ottensen. 2009 von Dr. Willms Buhse gegründet, ist doubleYUU spezialisiert auf die Handlungsfelder der digitalen Transformation. Die Berater von doubleYUU verbinden Branchen- und Marktwissen mit strategischem Denken, Kreativität und exzellenter Umsetzung, um Unternehmen und Führungskräfte erfolgreich in die digitale Welt mitzunehmen. Zum Angebot von doubleYUU gehören neben Impulsvorträgen und Digital Leadership Seminaren die strategische Begleitung der digitalen Transformation von der umfassenden Analyse über die Entwicklung nachhaltiger Strategien bis zur Umsetzung konkreter Transformationsprojekte. Zu den Kunden zählen Unternehmen wie Axel Springer, Bosch, Daimler, Deutsche Telekom, Evonik, Lufthansa, Microsoft, Otto Group, RheinEnergie und Salesforce.